

Entscheidung zur Eigenfertigung

Warum entschließt sich ein Laborinhaber, alles selbst zu fertigen und keine Teile zuzukaufen? ZT Kiren J. Mätzener aus Interlaken in der Schweiz über seine Beweggründe, alles inhouse herzustellen.

QZ: Sie haben bei Ihrer Neugründung gleich auf eine Eigenfertigung gesetzt. Warum? Ein gezielter Zukauf von Teilen ist doch auch möglich.

Kiren Mätzener: Es ist definitiv möglich, Teile zuzukaufen, und zu Beginn ist das wirtschaftlich bestimmt auch sinnvoller.

Ich habe allerdings während meiner Zeit in den USA im Rahmen einer längeren Weiterbildung gelernt, die Teile selbst herzustellen und wollte mein Spezialgebiet für moderne Behandler und Labors anpreisen. Deshalb habe ich mich für diese Variante entschieden.

QZ: Sie setzen mit Ihren Produkten auf eine große Vielfalt. Sie sind das Gegenteil eines spezialisierten Labors. Wie denken Sie über Produktvielfalt versus Spezialisierung im Zusammenhang mit Eigen- versus Fremdfertigung?

Kiren Mätzener: Meine Kernkompetenzen liegen darin, komplexe digitale Fälle für Behandler und Labors zu lösen und herzustellen. Das breite Spektrum wird durch Mitarbeiter mit den entsprechenden Fähigkeiten abgedeckt.

Es gibt aus meiner Sicht aber verschiedene Strategien, wie ein Labor ausgerichtet werden kann. Einerseits gibt es



Abb. 1 und 2 Zahntechniker Kiren J. Mätzener hat sich dazu entschieden, alle prothetischen Arbeiten selbst zu fertigen.



die Kunden, die gerne ein Rundum-sorglos-Paket haben möchten, und andere Kunden möchten lieber bei bestimmten Arbeiten entsprechende Spezialisten einbinden. So muss jedes Labor selbst entscheiden, welches Portfolio es anbieten möchte. Das Wichtigste ist und bleibt, dass bei jedem Angebot auch die entsprechende Qualität gewährleistet ist. Für mich war es wichtig, möglichst viel inhouse fertigen zu können, damit die Verantwortungsfrage bei Misserfolgen geklärt ist.

QZ: Wie haben Sie Ihren Weg für Ihre Strategie gefunden?

Kiren Mätzener: Aufgrund meiner frühen digitalen Interessen in meinem Leben und der stetig wachsenden Wichtigkeit der digitalen Fertigung in der Zahntechnik, war bei der Gründung meines Labors klar, wie ich mich ausrichten würde. Und jeder, der mich ein wenig kennt, hat es nicht anders erwartet. Ich habe an meine Fähigkeiten und meine Strategie geglaubt und habe es getan. Wirtschaftlich zweifelsohne eine riskante Entscheidung. Ob es bessere Strategien gegeben hätte – möglich; aber ich glaube, für mich persönlich habe ich die richtige Entscheidung getroffen.



ZT Kiren J. Mätzener

oral engineering
Im Moos 16
3800 Interlaken
Schweiz
E-Mail: labor@oral-engineering.com